

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 86.

Neuenbürg, Samstag den 29. Oktober

1853.

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Von Seite des k. Kriegs-Ministeriums ist sich darüber beschwert worden, daß in den Staats-Anzeiger eingerückte Bekanntmachungen des Kriegs-Ministeriums und der demselben untergeordneten Stellen, welche wegen Lieferungen und Afforden, sowie wegen Verkaufs entbehrlicher Requisitionen, entbehrlichen Materials und Pferde für die einzelnen Gemeindeangehörigen von Interesse sind, von den Ortsvorstehern, der in der Bekanntmachung an dieselben gerichteten Aufforderungen ungeachtet, nicht zur Kenntniß ihrer Gemeindeangehörigen gebracht worden seyen.

Da nun dieses sehr ordnungswidrig wäre und überdies die Befolgung einer derartigen Aufforderung ebensowohl im Interesse der Gemeindeangehörigen als des k. Kriegs-Ministeriums gelegen ist, so wird auf höheren Befehl den Ortsvorstehern die Mittheilung derartiger Bekanntmachungen an ihre Gemeindeangehörigen nachdrücklich mit dem Anfügen eingeschärft, daß über die geschehene Bekanntmachung Eintrag in das Publikationsdiarium oder in das Schulheissenamts-Protokoll zu machen ist.

Den 26. Oktober 1853.

k. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Da die Ergebnisse der diesjährigen Ernte und die Verhältnisse der Lebensmittel fortdauernd auffordern, alle Mittel zu ergreifen, welche ohne Unruhe zu erregen oder zu verbreiten, geeignet sind, die Lage der Dinge zu erleichtern, so wird den Gemeindebehörden höherem Auftrag gemäß in dieser Beziehung Folgendes zu erkennen gegeben:

Bei dem Umstande, daß der Staat in Folge der Ablösungen Getreidevorräthe, durch welche er auf die Fruchtpreise einwirken könnte, nicht mehr besitzt, und bei den mit den Grundsätzen über die Natur des Verkehrs übereinstimmenden Erfahrungen, welche im Jahre

1847 mit Getreideaufkäufen im Auslande gemacht worden sind, kann das Bestreben der Regierung nur darauf gerichtet seyn, durch Schutz und Entfernung aller Hemmnisse eines freien Verkehrs mit Viktualien darauf hinzuwirken, daß sich viele mit den nöthigen Mitteln ausgerüstete Männer mit dem Handel derselben beschäftigen, damit durch die freie Concurrenz bei den so sehr erleichterten Kommunikations- und Transportmitteln die erforderlichen Getreidevorräthe dahin gelangen mögen, wo das Bedürfniß es erheischt, und es darf angenommen werden, daß ein durch den gehörigen Schutz für Personen und Eigenthum gesicherter und durch die Entfernung schädlicher Schranken belebter Handel mit Viktualien am besten geeignet seyn werde, die Preise derselben auszugleichen und übermäßigen Steigerungen und Schwankungen entgegenzuwirken.

Zu Beförderung dieses Zwecks ist es die Aufgabe sämmtlicher Polizeibehörden, dem Getreidehandel den nöthigen gesetzlichen Schutz überall angedeihen zu lassen, auf Befestigung unrichtiger Vorstellungen über die Wirkungen eines freien Viktualien-Verkehrs in geeigneter Weise hinzuwirken und unter Festhaltung der in den General-Verordnungen vom 14. Feb. 1812 und 13. Feb. 1815 enthaltenen Grundsätze die Beseitigung von unzumuthigen und den Verkehr beschränkenden Vorschriften einzelner Markt- und Schranken-Ordnungen herbeizuführen.

Zugleich liegt aber auch für die Polizeibehörden die besondere Aufforderung vor, mit Strenge darüber zu wachen, daß die gesetzlichen Vorschriften über Maas und Gewicht bei dem Viktualienhandel genau eingehalten und daß Verügereien, sowie die Verbreitung von Besorgnissen durch erdichtete Nachrichten und Ausfälschungen über die Getreidepreise und die darauf influirenden Verhältnisse bestraft werden.

Bei Ueberwachung des Brodverkaufs ist mit der gehörigen Strenge zu verfahren, und es sind diesfalls die in der Brodbeschauer-

Ordnung S. 4 u. ff. enthaltenen Vorschriften genau einzuhalten. Damit auch die Konsumenten in den Stand gesetzt werden, sich Gewißheit zu verschaffen, daß sie bei dem Brode das gehörige Gewicht erhalten, sind von den Bäckern in dem Verkaufsorte Schnellwagen aufzustellen, mittelst welcher sich die Käufer selbst auf leichte Weise von dem Gewichte des Brodes überzeugen können, auch ist daselbst das Gewicht, welches ein ausgebackener Laib Brod, und die Kreuzer-Becken nach dem Stande der Brodtaxe mindestens haben müssen, sowie der jeweilige Betrag der Taxe auf eine in die Augen fallende Weise anzuzeichnen.

Bei Festsetzung der Brodtaxe nach dem Ergebnisse der Fruchtmärkte ist überall darauf zu achten, daß der Mittelpreis genau berechnet und hiebei auf die Qualität der verkauften Frucht, ebenso, wie auf die Quantität derselben gebührende Rücksicht genommen wird.

Den Vorständen der mit der Festsetzung der Brodtaxe in den einzelnen Gemeinden beauftragten Kollegien wird zur Pflicht gemacht, je nach Abhaltung des maßgebenden Fruchtmarktes, insbesondere auch bei erfolgtem Abschlage der Fruchtpreise, die Veränderung der Brodtaxe zur Berathung zu bringen.

Wenn sodann in einzelnen Gemeinden in Folge des Mangels genügender gut eingerichteter Bäckereien sich ein Bedürfnis zu Herbeischaffung von Brod von auswärts zeigen sollte, so werden die Gemeindebehörden am geeignetsten dadurch abhelfen, daß sie nach Maßgabe des Art. 61 der Gewerbeordnung, geeignetenfalls durch Unterstützung aus Gemeindemitteln mittelst Verabreichung von Holz, Einräumung von Gemeindebacköfen und dergl., Bäcker benachbarter Orte veranlassen, das Bäckergewerbe, oder den Brodverkauf zeitweise in der Gemeinde zu betreiben.

Damit sich das Oberamt des Vollzugs obiger Anordnungen versichern kann, haben die Ortsvorsteher über die von ihnen diesfalls getroffenen Anordnungen in ihr Protokoll Eintrag zu machen und die Brodschauer zu Führung eines Tagbuchs anzuhalten.

Den 27. Oktober 1853.

K. Oberamt.
Baur.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Wildbad.

Holzverkauf.

Am 3. und 4. November kommt auf dem Rathhaus in Wildbad von je Morgens 9 Uhr an zur Versteigerung aus den Durchforstungsschlägen Langenwald und Wanne, sowie vom Scheidholzanfall in verschiedenen Distrikten, namentlich Meißern, Linie, Löwenwald und Wanne 551 Stück tannene Langholz, 124 Stück Nadelholz-Sägflöße, 1 eichener Klotz; ferner Brennholz: 2 Klotzer eichene, 2 Kl.

tannene Scheiter, 43 Kl. buchene, 95 Kl. eichene, 491 Kl. tannene Prügel, 67 Kl. tannene Rinde; 647 Kl. buchene, 301 Kl. tannene Reisprügel. Größere Partien, welche sich zur Verkohlung eignen, kommen im Langenwald, in der Wanne und in der Linie zum Verkauf.

Mit dem Lang- und Klotzholz wird am ersten Tag begonnen und sozgleich zum Brennholz übergegangen.

Neuenbürg, den 26. Okt. 1853.

K. Forstamt.
Krauch, Ass. St.B.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Schwann.

Holzverkauf.

Aus dem Staatswald Espach werden am nächsten Dienstag den 1. November

9 St. Eichen, zu Bau- und Werkholz sich eignend,

und

4 1/2 Kl. anbrüchiges eichenes Brennholz im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Forstwartswohnung zu Dobel.

Schwann den 27. Oktober 1853.

K. Revierförster.

Gräfenhausen.

Gläubiger-Aufforderung.

Jakob Hiller, lediger Maurermeister und Bürger von hier, beabsichtigt nach Amerika auszuwandern, vermag aber die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten. Es werden daher alle diejenigen aufgefordert, welche rechtliche Ansprüche an ic. Hiller zu machen haben, dieselben bei der unterzeichneten Stelle binnen 6 Tagen vorzubringen. Bemerkt wird jedoch, daß Hiller auf Gemeindefosten auswandert und auf eine Bezahlung nicht zu hoffen ist.

Den 24. Oktober 1853.

Schuldheiß Glauner.

Gräfenhausen.

Herbst-Anzeige.

Am Samstag den 29. d. Mts.

beginnt dahier die Klevner- und am Montag den 31. d. Mts. die allgemeine Weinlese.

Der Ertrag der Klevner ist auf 180 bis 200 Eimer geschätzt.

Die Herren Weinkäufer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß sorgfältige Auslese angeordnet und die Weinberge noch vollständig betaut sind.

Den 24. Oktober 1853.

Schuldheiß Glauner.

Oberniedelsbach.

Herbst-Anzeige.

Am Montag den 31. dieses Monats beginnt dahier die Weinlese. — Was die Qua-



lität betrifft, so wird sich dieselbe bedeutend besser stellen, als die des vorigen Jahres. Die Weinberge befinden sich noch im besten gesunden Zustande und sind die Stöcke noch vollständig belaubt. Eine sorgfältige Lese ist angeordnet. Der Ertrag der Klevner ist auf ca. 60 Eimer berechnet.

Die Herren Weinkäufer werden freundlichst eingeladen.

Den 26. Okt. 1853.

Schuldheissenamt.

Dobel.

Solz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 1. November d. J. Nachmittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde aus dem Staatswalde Frauenwäldle Reviere Schwann, auf hiesigem Rathhause gegen gleich baare Bezahlung:

142 $\frac{3}{4}$ Klstr. tannene Scheiter,

31 Klstr. dto. Prügeln,

34 Klstr. buchene Prügeln,

wozu etwaige Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 28. Okt. 1853.

Schuldheissenamt.

Schwon.

Enzklösterle.

Aufruf.

Die Ehefrau des im Jahr 1851 heimlich nach Amerika ausgewanderten Gottfried Schauz hier, ist gesonnen mit ihren 6 Kindern zu ihrem Ehemanne ebenfalls dahin auszuwandern, vermag aber die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten.

Es werden deshalb alle Diejenigen, welche etwaige Ansprüche an die r. Schauz zu machen haben, aufgefordert, dieselben

binnen 8 Tagen

dahier vorzubringen. Bemerket wird jedoch, daß zu einer Befriedigung der Gläubiger wenig Hoffnung vorhanden ist.

Den 25. Okt. 1853.

Schuldheiß Stieringer.

Solzversteigerung.

Aus den Kaltenbronner Domänenwaldungen von den Schlägen: Stillenwasser, Altloch, Rembach und Hirschwald, sowie von Windsfällen und Weglinien r. werden am

Wittwoch den 9. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in dem Forsthaus Kaltenbronn loosweise versteigert:

707 $\frac{1}{2}$ Klafter buchen, eichen, birken und Nadelholzscheiter, 16 $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Rollen und 1320 $\frac{1}{2}$ Klafter gemischtes Prügelholz.

Weissenbach den 23. Oktober 1853.

Großh. Vad. Bezirksforstrei Kaltenbronn.

Beckmann.

Privatnachrichten.

Frauenalb, bei Ettlingen.

Fabrniß-Verkauf.

Montag den 31. d. Mts.

versteigern wir

von Vormittags 10 Uhr an

im Wirtschaftsgebäude der ehemaligen Aktienbrauerei zu Frauenalb gegen gleich baare Zahlung folgende Gegenstände:

viele noch ganz gute Betten, 14 Koffhaarmatrazen, Bettleinwand, 1 Sopha, Kleider- und Weißzeugkästen, Bettladen, Tische, Wirthstafeln, Stühle und Bänke, einen großen kupfernen Waschkessel, 270 Pfund kupferne Röhren, 8 Stücke messingene Fashahnen, einen Hopfenzeiber von Messingdraht, 92 bleierne Teichel, eine große Parthie Schoppen- und Halbmaas-Gläser, ferner 2 steinerne Weichkäfen, 2 Gährständer à 20 Dhm und 7 Stücke ditto à 6 bis 7 Dhm haltend, circa 150 Stücke größere Wein- und Bierfässer und sonstige verschiedene Hausgeräthschaften.

Kaufsliebhaber ladet höchst ein

Gräfl. v. Bothmer'sche

Verwaltung.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist Willens, seinen Haus-Antheil auf dem Marktplatz nebst der Hälfte an einer Scheuer und Stallung hinter dem Hause zu verkaufen.

Kaufsliebhaber können das Anwesen jeden Tag einsehen und den Kauf mit mir abschließen.

Carl Weisert,

Uhrenmacher.

Wildbad.

Die berühmten

Stonen,

Linderungsmittel für Brust- und Husten-Leidende,

von E. O. Moser & Comp. in Stuttgart,

sind allein zu haben bei

J. Neff, Konditor.

**Herrenalb.
Vieh-Versteigerung.**

Bei dem vor einigen Tagen erfolgten Brande meiner Heuschener verlor ich nahezu 4000 Gr. Futter und beabsichtige ich deshalb, nächsten Freitag den 4. November Vormittags 11 Uhr einen Theil meines Rindviehs und zwar etwa 10 Kühe und Kalben, ebensovielen, größtentheils trüchtige Rinder und einen Mastochsen gegen baare Bezahlung öffentlich zu versteigern.

Ich bemerke noch, daß mir durch mehrmalige, dieses Spätjahr vorgenommene Ausmessungen bloß noch lauter ausgezeichnetes, meist neumelkbares Milchvieh, und zur Nachzucht zu empfehlende Rinder übrig geblieben sind. Letztere sind übrigens beinahe alle auch für den Metzger gut.

Den 28. Oktober 1853.

Gutspächter H o r y.

Neuenbürg.

Die Unterzeichnete wird am Mittwoch den 2. November gegen baare Bezahlung eine **Fabrik-Versteigerung** durch alle Rubriken abhalten, und ladet hiezu Liebhaber hiemit ein.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden gefällig bekannt machen zu wollen.

Oberamtsdiener Schilpp Wittwe.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung den Revierförster Kuttroff in Michelsfeld, Forst Kapfenburg, auf die erl. Revierförsterstelle in Niederalfingen, Forst Ellwangen versetzt — und den Forstwart Stock in Weißenau, Forst Weingarten, des Dienstes entlassen.

Dienst erledigungen.

Die Revierförsterstelle in Michelsfeld, Forst Kapfenburg.

Erledigt:

der Schuldienst zu Mönchberg, Def. Herrenberg (260 fl.)

Stuttgart, 22. Okt. Wegen der steigenden Güterfrequenz ist eine Umänderung des Fahrplanes der Eisenbahn nothwendig und soll dieselbe mit dem 1. Nov. erfolgen. (M.Z.)

Stuttgart, 24. Okt. Ein Besuch ist der königl. Familie, wie man hört, auf nächsten Samstag zugebacht, nämlich der des Prinzen Napoleon Bonaparte, Sohn des Prinzen Jerome und Neffen unseres Königs, des eventuellen Thronerben von Frankreich. Der Prinz ist bekanntlich ein Sohn der Prinzessin Katharine von Württemberg, der einzigen Schwester unseres Königs. Er wurde in Württemberg

erzogen, wo er mehrere Jahre die Offiziersbildungsanstalt in Ludwigsburg besuchte. (F.Z.)

Stuttgart, 26. Okt. Heute wurde nach altem Gebrauche der Anfang der Weinlese eingeläutet.

Ulm, 23. Okt. Unser Stadtrath veröffentlicht gestern im wohlverstandenen Interesse des Verkehrs, daß von seiner Seite keine den Verkehr beschränkende Vorschrift getroffen werde, vielmehr dem freien Getreidehandel überall der gesetzliche Schutz zu verleihen sey.

Augs. Spreng, im Rau'schen Prozesse zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt, ist unter der Bedingung der Auswanderung beznadigt und wird, sobald die Mittel zu derselben vorhanden sind, von der Festung entlassen werden.

Preußen.

Berlin, 24. Oktober. Die Exportversuche nach Australien mit Handwerksarbeiten mehrten sich in der neuesten Zeit, so sind namentlich Stiefel von hier aus ein gangbarer Artikel.

Ausland.

Nach einem Berichte aus Wien in der „N. Z.“ wäre der ehemalige Minister des Aeußeren im gewesenen deutschen Reichsministerium, Generallieutenant v. Jochmus, am 21. d. M. hier eingetroffen und soll sich nach der Türkei begeben, um für den Fall der ausbrechenden Feindseligkeiten etwa eine Stellung in der türkischen Armee einzunehmen.

Von den Dardanellen schreibt man der Tr. Ztg.: Die Türken brüsten sich gewaltig über die Kriegserklärung. Sie reden und träumen gar viel von Siegen und Eroberungen, und Märchenerzähler verkünden bereits, daß die Osmanen 40 russische Festungen in ihre Gewalt bekommen haben. — Ein Armeekorps wird an den Grenzen gegen Griechenland aufgestellt. — Durch die meisten, sonst für beunruhigter geltenden Blätter erhält sich die Versicherung, daß trotz aller bedrohlichen Anzeichen die Krisis noch friedlich enden werde. (St.A.)

Ein Schluß, welcher sich dem „Lloyd“ in seinem neuesten Leitartikel bei Anschauung der heutigen Weltlage ausdrängt, ist der, daß ein europäischer Krieg geradezu unmöglich, daß ein Seekrieg zwischen den drei Großmächten unwahrscheinlich, daß selbst ein lokaler Krieg zwischen Rußland und der Türkei, welcher mehr als einige Scharmüzel zur Folge hätte, noch immer fraglich sey.

Frankreich.

Paris, 24. Okt. Man unterhält sich viel von der Gefahr, welcher der Kaiser entronnen, als jüngst ein Hirsch in Compiègne gejagt worden war. Man spricht aber weniger von einem Attentat, das vor der Abreise des Kaisers in St. Cloud versucht worden seyn soll. Es sey ein ehemaliger Arzt aus Versailles, welcher dasselbe ausführen wollte. Ich schreibe Ihnen dieses nur als Gerücht. (St.A.)